



Seltener Anblick: Idyllische Bergdörfer wie dieses gibt es nur wenige in Kirgistan.

Walk & fly in Kirgistan

# NOMADENLAND

**Darf's etwas Exotisches sein? Ein touristisch wie fliegerisch nahezu unberührtes Land? Dann lesen Sie mal, was man beim Biwakfliegen in Kirgistan alles erleben kann. Sie werden überrascht sein.**

**G**leitschirmfliegen kann so einfach sein! Rein ins Auto, runter in die Alpen, rauf auf den Berg. Mit der Bergbahn, versteht sich. Das kickt Sie nicht mehr? So etwas soll's ja geben. Leute, die jedes Tal zwischen Brauneck und Bassano schon x-mal abgeritten sind. Leute mit Abenteuerlust. Denen der Sinn steht nach wilden, unberührten Flugrevieren, nach Einsamkeit und Erstbefliegung. Kirgistan scheint da ein gutes Ziel abzugeben. Wikipedia zum Beispiel, die neunmalklugen Internet-Enzyklopädie, eiert im ersten Satz drauflos: „Im allgemeinen Sprachgebrauch und in den Medien Deutschlands herrscht eine gewisse Unklarheit über den genauen Landesnamen.“ Als ob in den Medien Deutschlands täglich über Kirgistan berichtet würde. Allein in dieser Zeitschrift liegt der letzte Beitrag über das zentralasiatische Land vier Jahre zurück. Dabei kann Fliegen auch in Kirgistan so einfach sein: Gewaltige Bergmassive mit weicher Kontur, grasbedeckte Hänge bis zum Horizont, beeindruckende Basishöhen und gemäßigte kontinentale Wetterbedingungen bieten tadellose Voraussetzungen. Ist der tiefe Himalaya Nepals und Nordindiens nur etwas für Profis, so ermöglicht Kirgistan auch dem erfahrenen Wochenend-Pilo-

ten faszinierende Möglichkeiten. Sie müssen nur die Beine in die Hand nehmen und Ihre Ausrüstung auf einen Berg Ihrer Wahl tragen. Der Aufstieg ist meist denkbar simpel: Gehen Sie einfach die Grashänge hinauf. Falls Sie nicht bis ganz nach oben wollen, starten Sie einfach von irgendwo unterwegs. Dass schon vorher jemand dort oben geflogen ist, ist unwahrscheinlich: Die kirgisische Fliegergemeinde würde in eine Schulklasse passen. Man fliegt vorwiegend in der Nähe der Hauptstadt Bischkek und von einem mit dem Auto erreichbaren Startplatz im Susamyrtal, das etwa drei Autostunden entfernt liegt. Zwei der aktivsten Piloten im Land sind Kalibek Dzhakynbekov, der hobbymäßig die einzige Flugschule des Landes betreibt, und der weltweite Österreicher Oskar Lehner, der vor Ort für die Vereinten Nationen arbeitet.

**Die größte Ehre – das Teilen der Schafsaugen**  
17 Uhr. Ganz so simpel war der Aufstieg diesmal dann doch nicht. Ich stehe auf einer Bergkette im Susamyrtal und will endlich starten. Aber oberhalb von 3.000 Metern kommt man schnell mal außer Atem. Der Tag wäre meteorologisch als mäßig zu bezeichnen, doch schon nach den ersten Metern in

der Luft merke ich, dass hier heute ordentlich was geht. Kurze Zeit später befinde ich mich tatsächlich auf exakt 4.450 Metern Höhe – die höchste Flughöhe meiner 15-jährigen Gleitschirm-Karriere! 30 Kilometer weit führt mich schließlich der Abgleiter von der Basis in ein abgelegenes Tal. Ein Gewitter naht, und ich muss neben einer Jurte einlanden.

Die Bewohner, eine nomadisch lebende Hirtenfamilie, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Selbstverständlich werde ich zu einer Stärkung eingeladen. Auf dem Speiseplan steht die lokale Spezialität „Kumis“: vergorene Stutenmilch – nicht jedermanns Sache. Später erfahre ich, dass mir die größte Ehre erspart geblieben ist, nämlich das Teilen der Schafsaugen mit den Nomaden.

**Landung kostet einige Flaschen Schampus**

Maurice Knur, der erfahrenste Pilot unserer Reisegruppe, schreibt derweil nahe der Hauptstadt Bischkek kirgisische Gleitschirm-Geschichte. Er startet von einem 200 Meter hohen Hügel an den weiten Ausläufern des südlich der Stadt aufragenden Gebirges, kämpft sich an die Hauptkette und fliegt, wohl als erster Pilot überhaupt, weit in die tief eingeschnittenen Täler, bis hin zu den



Zu Fuß hoch, mit dem Schirm wieder runter: Erstbefliegung eines Grashangs im Südosten des Susamyrtals.



Karge Gipfel über dem Susamyr-Tal: 500 Meter tiefer liegt der Hauptstartplatz der einheimischen Piloten.

hochgelegenen Gletschern. Die Gipfel reichen dort bis knapp 5.000 Meter hinauf. Maurice landet nach einigen Stunden zunächst auf 3.800 Metern auf einem Bergrücken ein, um seine Notdurft zu verrichten, fliegt dann aber wieder zurück ins Flachland. Um sich den Heimweg zu sparen, will er möglichst nah an unserem Guesthouse landen. Unter der Wolkenbasis über der Stadt gleitend, sucht er nach einer geeigneten Landemöglichkeit. Nach sechs Stunden landet er schließlich auf

einem zentralen Busbahnhof mitten in Bischkek. Die Landung an sich verläuft unproblematisch, stellt sich aber im Nachhinein als kostspielig heraus. Denn kurze Zeit später klopft die Polizei an die Tür. Nur ein paar Flaschen feinsten „Champanski“ können die Gemüter besänftigen.

**Zeit und Kocher sollten immer dabei sein**  
Wer zum Fliegen nach Kirgistan reist, sollte sich eine besonders leichte Gleitschirm-Aus-

rüstung zulegen. Nicht nur beim Aufstieg macht diese das Leben bedeutend angenehmer. Bedingt durch das dünne Wegebnetz kommt es beim Streckenfliegen häufig vor, dass man die ein oder andere Stunde aus einem Tal herauslaufen muss. Wichtig ist auch, genügend Flüssigkeit und Nahrung mitzuführen. An den für Gleitschirmflieger interessanten Orten gibt es meist weder Gasthäuser noch Restaurants. Es ist aber ohnehin viel romantischer, seine Zeit im Freien zu verbringen. Mit Zelt und Kocher ausgestattet, lässt es sich bestens leben. Wer wüsste das besser als die Kirgisen, ein Volk von Nomaden, das buchstäblich überall seine „Zelte“ (Jurten) aufschlägt? Als Zeltplätze gut geeignet sind übrigens Flussbetten: Die gibt es reichlich, und man hat stets Wasser zum Kochen und Waschen. Überflüssig eigentlich zu betonen, dass Kirgistan nach europäischen Maßstäben kein „komfortables“ Land ist. Wer sich schon über die Mittagspause der Bergbahn aufregt, mit dem Härtegrad der Matratze seiner alpinen Ferienwohnung hadert oder abends unbedingt gediegen Essen gehen will, der sollte die Finger von einer Reise ins wilde Kirgistan lassen! Aber wen die fliegerische Abenteuerlust umtreibt, der wird jeden Tag in Kirgistan lieben.

Till Middelhaue



Romantisches Biwak auf über 3.000 Meter Höhe: Ala-Köl-See unweit der Stadt Karakol.

KOMPAKT-INFO KIRGISTAN



**LAND:** Der offizielle Name lautet „Kirgisische Republik“ oder „Kirgisistan“, „Kirgistan“ kommt dem Klang des Landesnamens in der Landessprache aber am nächsten, weshalb er hier statt „Kirgisistan“ verwendet wird. Kirgistan ist vergleichsweise sicher zu bereisen. Das Auswärtige Amt warnt nur vor den schlechten Straßen und gelegentlichen Überfällen vor Hotels in der Hauptstadt Bischkek mit rund 766.400 Einwohnern.

**BEVÖLKERUNG:** Zu zwei Dritteln wird das Land von Kirgisen bewohnt. Dazu leben dort jeweils 15 Prozent Russen und Usbeken. Der restliche Teil der Bevölkerung setzt sich aus ca. 80 Nationalitäten zusammen.

**LAGE:** Kirgistan liegt im Hochgebirge des Tianshan. Dieses riesige Gebirge erstreckt sich über 2.500 mal 400 Kilometer und reicht mit dem Pik Pobeda bis auf 7.439 Meter hinauf. Das Land hat eine beeindruckende durchschnittliche Höhe von 2.750 Metern. Kirgistan grenzt an Kasachstan, Usbekistan, Tadschikistan und an China.

**KLIMA:** Das Klima mit ausgeprägten Jahreszeiten ist kontinental geprägt. Im Gebirge kann es

auch im Sommer häufig Gewitter geben. Die beste Reisezeit für Flieger sind die Monate Juli und August.



Typisches kirgisches Taxi.

**EINREISE:** Das für die Einreise nach Kirgistan erforderliche Visum kann mit Reisepass (Personalausweis ist nicht ausreichend) bei einer der kirgisischen Auslandsvertretungen in Deutschland eingeholt werden.

**KONTAKT:** Freundlicher und hilfsbereiter Ansprechpartner ist Oskar Lehner. Er arbeitet in Bischkek und ist leidenschaftlicher „Raufläufer“,

kennt sich bestens aus und organisiert auch mal ein Auto. Mobil: 00996-0502000173. E-Mail: oskar\_lehner@yahoo.de „Chef-Flieger“ von Kirgistan ist Kalibek Dzhakymbekov, der die einzige kirgisische Flugschule, „Fly.kg“ im Susamyr-Tal, betreibt. Hauptberuflich hat er eine Computerfirma. Er hilft ebenfalls gern weiter, ist aber relativ schwer zu erreichen. Mobil: 00996-031297734. E-Mail: kalibek@media.kg. Internetsite: www.fly.kg (hilfreich: mit www.translate.google.com übersetzen).



Nomadenbehausung: traditionelle Jurte-Zelte.



vista

get the big picture

DER NEUE INTERMEDIATE  
VON APCO MIT DHV I-2  
EINFACH MAL PROBEFLIEGEN  
UND VERLIEBEN!

CHAIRBAG

Airbag-Wendegurtzeug  
(DHV) nur 2,8kg



APCO

WWW.FLY-APCO.DE

Tel. (+49) 0176-20993154  
Testschirme/-gurtzeuge bei mir  
jederzeit erhältlich oder bei der  
Flugschule eures Vertrauens!

Fotos: Matt Gerdin, Till Middelhaue

DOWNLOAD:  
www.flyandglide.de